

Gottesdienstelemente

Schuldbekennnis

V: Wir bekennen unser Versagen:

Die Erde ist ein Haus für alle Menschen. Wir, die wir der
so genannten Ersten Welt zugehören, bewohnen die Beletage.
Wir verbrauchen drei Viertel der Rohstoffe, der Nahrungsmittel,
der Energie und des Wassers,
und wollen nicht hören, dass wir zum Teilen aufgerufen sind.

A: Herr, erbarme dich unser

V: Wir verbrennen die Regenwälder, um Raum für Sojaplantagen zu bekommen.

Wir manipulieren Pflanzen, um die Erträge der Agromultis zu steigern.
Wir vergiften Luft, Boden und Wasser für die Produktion von Luxusgütern
und wollen die Folgen nicht sehen.

A: Christus, erbarme dich unser

V: Wir verschwenden wertvolle Ressourcen
und schädigen die Atmosphäre mit Kohlendioxidemissionen.
Wir exportieren unseren Schrott in die ärmsten Länder der Welt,
und eignen uns dafür ihren wertvollen Ackerboden an.
Wir schützen unseren Reichtum durch Waffen und Grenzzäune
und glauben, im Recht zu sein.

A: Herr, erbarme dich unser

Tagesgebet

Gott, Schöpfer der Erde und allen Lebens. Du hast uns diese Welt zur treuen Obsorge gegeben. Schenke uns
Einsicht, Mut und Kraft, deinen Auftrag zu erfüllen, dem Missbrauch und der Ausbeutung Widerstand zu
bieten, damit Gerechtigkeit, Freude und Versöhnung mit der Schöpfung wirklich werde. Amen.

Lesung

Jes, 11, 1 – 9 (oder 6 – 9) – Friedensreich

Römer 8, 19 – 25 – Die Schöpfung seufzt

Offb 21, 1 – 5a – Leben bei Gott

Psalm

Ps 8 – Die Herrlichkeit des Schöpfers

Ps 104 – Loblied auf den Schöpfer

Evangelium

Mt 7, 12 – 14 – Tor zum Leben ist eng

Lk 12, 22 – 31 – Gott sorgt für uns

Fürbitten (nach Dorothee Sölle)

Gott, deine Geistin erneuert das Gesicht der Erde.
Wir bitten dich: Erneure auch unser Herz
und gib uns den Geist der Klarheit und des Mutes!
Denn das Gesetz des Geistes, der uns lebendig macht in Christus,
hat uns befreit von dem Gesetz der Resignation.

Gott, wir bitten dich: Lehre uns,
wie wir mit der Kraft des Windes und der Sonne leben
und andere Geschöpfe leben lassen.

Gott, wir bitten dich: Lehre uns,
die Kraft der kleinen Leute zu spüren
und keine Angst mehr zu haben
wenn wir widersprechen und widerhandeln
dem Luxus auf Kosten aller anderen Geschöpfe.

Gott, deine Geistin erneuert das Gesicht der Erde.
Wir bitten dich: Erneuere auch unser Herz
und lass uns wieder miteinander leben.
Lehr uns zu teilen statt zu resignieren,
das Wasser und die Luft, die Energie und die Vorräte.
Zeig uns, dass die Erde dir gehört und darum schön ist.

Meditationstext

Chassidische Geschichte

Ein Rabbi ging einmal über Land und sah einen Mann, der einen Johanniskornelbaum pflanzte. Er sah ihm eine Weile zu, dann fragte er: „Wann wird das Bäumchen Früchte tragen?“ „In siebzig Jahren“, erwiderte der Mann. Da sagte der Rabbi: „Pflanze doch einen Baum, der schneller Früchte trägt, damit du auch davon ernten kannst.“

„Rabbi“, antwortete der Mann, „ich habe in meinem Leben von Bäumen geerntet, die ich nicht gepflanzt hatte. Deshalb pflanze ich heute einen Baum für die, die nach mir kommen. Ich bin ein einfacher Mann, aber ich weiß: ohne Mitmenschen kann man nicht leben.“

*aus: „Behelf für ein klimafaires Erntedankfest“,
Hrsg.: Konferenz der katholischen Umweltbeauftragten*